



(C) Rybak

SpraKiKon 2009

Herzlich Willkommen!

**2. Jahreskonferenz der Sprachheilkindergärten und Kindergärten für Hörgeschädigte
mit den Sprachheilbeauftragten des Landes Niedersachsen**
am 14.10.2009 im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg
Fachthema: Mehrsprachige Kinder

bis 09:30	Eintreffen, Einschreibung, Abgabe der Themenvorschläge für die Aussprache am Nachmittag
10:00	Begrüßung: <ul style="list-style-type: none"> • StD Detlef Heimermann, stv. Direktor des LBZH Oldenburg • LRD Werner Welp, Fachgruppenverantwortlicher „Sozialhilfe“ im Landessozialamt
10:15	Mehrsprachige Kinder: Erfassung, Förderung / Behandlung von Sprachauffälligkeiten bzw. -störungen <ul style="list-style-type: none"> • Erich Schlüter, Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen • Stephanie Wolff und Semiha Denker, Logopädinnen im Sprachheilkindergarten Oldenburg (AWO Weser-Ems)
11:30	Pause
12:00	Erfahrungsaustausch zum Vortrag in 6 Gruppen
13:00	Mittagessen im Speisesaal des LBZH
14:00	Resümee im Plenum: <u>Mehrsprachige Kinder</u> – Konsequenzen für die Sprachheilarbeit
14:20	Aktuelle Fragen der Sprachheilkindergärten / Kindergärten für Hörgeschädigte Zusammenstellung und Moderation: Anne Kuhn, Anselm Bajus (Fachberatungsteam)
15:50	Resümee der 2. SprakiKon und Verabschiedung

Grußwort des Fachgruppenverantwortlichen
„Sozialhilfe, Einrichtungen“ im Landessozialamt -
LRD Werner Welp - auf der SpraKiKon 2009 im
LBZ Oldenburg am 14.10.2009

(Dieser Entwurf des Grußwortes gibt dessen wesentlichen Inhalt wieder, entspricht aber nicht wortgetreu dem in freier Rede gehaltenen Vortrag - Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass ich Sie heute zur zweiten Sprachheil-Kindergarten-Konferenz begrüßen kann. Gleichzeitig möchte ich Ihnen dafür danken, dass ich in Ihrem Kreise dabei sein darf.

Besonders gut sind die Grußworte, die nicht gehalten werden oder sehr kurz sind. Daher sollte ich eigentlich jetzt schon zu den abschließenden Worten kommen. Aber zu gut will ich nun auch wieder nicht sein. Statt dessen werde ich versuchen, Ihnen noch einige Botschaften zu übermitteln, die mir besonders wichtig sind.

Initiator der ersten Sprachheil-Kindergarten-Konferenz war der damalige Leiter der „Fachberatung für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen“ des Landessozialamtes - Herr Scholz.

Lieber Herr Scholz,

es ist mir eine besondere Freude, dass ich Sie - einen ehemaligen Kollegen, mit dem ich früher viele fruchtbare Diskussionen führen konnte – in diesem Kreis als



**Grußwort des Fachgruppenverantwortlichen „Sozialhilfe, Einrichtungen“
im Landessozialamt - LRD Werner Welp - auf der SpraKiKon 2009 im LBZ
Oldenburg am 14.10.2009**

"Ehrengast" begrüßen kann. Ich hoffe, dass ich Sie noch recht häufig in dieser Runde sehen werde.

Dies zeigt schon, dass ich es sehr begrüßen würde, wenn sich diese Veranstaltung dauerhaft etablieren würde. Denn diese Veranstaltung – meine Damen und Herren – ist wichtig. Sie ist wichtig, weil die Sprache und das Hören mit die wesentlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben sind.

Dass dies richtig ist, kann ich aus eigenem Erleben beurteilen, denn mein langjähriger Tischnachbar auf dem Gymnasium war sprachbehindert. Er hatte zunächst eine Schule besucht, die heute das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Hildesheim ist. Mein Mitschüler konnte danach bei uns problemlos mitkommen. Dies hat mir schon gezeigt, wie wichtig ist, dass möglichst früh und wirksam auf Beeinträchtigungen der Sprache und des Hörens reagiert wird!

Als hochgradig erfolgreich haben sich dabei die niedersächsischen Sprachheil-Kindergärten erwiesen. Dies belegt die hohe Zufriedenheit der Eltern und Kinder. Auch bei Fachärzten, Therapeuten und Sozialpädiatrischen Zentren genießen die Sprachheil-Kindergärten hohe Anerkennung. Das Land Niedersachsen hat hier einen im Bundesgebiet einzigartigen Weg entwickelt, der seinerzeit hoch innovativ gewesen ist. Es handelt sich um eine Komplexleistung, d. h. die Leistungen werden von den Krankenkassen und vom Sozialhilfeträger gemeinsam erbracht. Diese Komplexleistung ist entstanden, bevor dieser Begriff überhaupt bekannt war und erst recht, bevor er erstmalig in einem Gesetz verwendet worden ist. Der langfristige und nachhaltige Erfolg dieser Leistung ist eindrucksvoll dadurch nachgewiesen, dass bis zu 90% der Kinder aus den Sprachheil-Kindergärten ohne größere Probleme Regelschulen besuchen können.



Grußwort des Fachgruppenverantwortlichen „Sozialhilfe, Einrichtungen“
im Landessozialamt - LRD Werner Welp - auf der SpraKiKon 2009 im LBZ
Oldenburg am 14.10.2009

Aus diesem Grund freut es mich besonders, wenn ich Ihnen - sehr geehrte Damen und Herren – heute sagen kann, dass der Bestand und die Qualität der Sprachheil-Kindergärten über Vereinbarungen mit den Krankenkassen und den so genannten Ergänzungsvertrag zum Landesrahmenvertrag langfristig gesichert sind.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Sprachheilarbeit ist die „Fachberatung für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen“. Die Fachberatung war wie die Sprachheilkindergärten, schon immer hoch innovativ. Das können Sie schon daran sehen, dass sie schon vor mehr als 50 Jahren erfolgreich "Case-Management" betrieben hat, also zu einer Zeit, als man diesen Begriff in Deutschland sicher noch nicht gekannt hat. Ebenso lange wirkt dieses Team daran mit, dass die Konzepte zur Förderung und Behandlung hör- und sprachauffälliger Kinder weiter entwickelt werden. Dazu gehören nicht nur ambulante, teilstationäre oder stationäre Angebote, sondern auch präventive Konzepte, die bereits in vielen Kommunen eingeführt wurden.

Das Land versucht gerade, vergleichbare Verfahren für alle Menschen mit Behinderung einzuführen. Dabei habe ich mir schon häufig gewünscht, dass wir auch dort im ganzen Land auf einen gleich gut aufgestellten pädagogischen Fachdienst zurückgreifen könnten.

Der dritte wesentliche Baustein in der Arbeit für sprach- oder hörgeschädigte Kinder und Jugendliche sind die Landesbildungszentren. Im Entwurf einer Antwort auf eine Anfrage eines Landtagsabgeordneten habe ich hierzu gerade gelesen: "Die Landesregierung betrachtet die UN-Konvention ...als Bestätigung für die bisherige Arbeit der Landesbildungszentren und als Impuls zur Weiterentwicklung der Landesbildungszentren zu regionalen



Grußwort des Fachgruppenverantwortlichen „Sozialhilfe, Einrichtungen“
im Landessozialamt - LRD Werner Welp - auf der SpraKiKon 2009 im LBZ
Oldenburg am 14.10.2009

Kompetenzzentren.“ Auch wenn diese Aussage so möglicherweise nicht in der endgültigen Fassung der Antwort enthalten sein sollte, ist erkennbar, dass die Landesbildungszentren auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werden.

Sie tagen heute zum zweiten Mal in einem dieser Landesbildungszentren und ich würde mich freuen, wenn die Landesbildungszentren Ihrer Veranstaltung dauerhaft eine Heimat bieten könnten. Meine Unterstützung als Vertreter der Trägerbehörde kann ich Ihnen hierfür jedenfalls zusagen. Denn das Ziel der Sprachheil-Kindergarten-Konferenz ist ein fachlicher Austausch. Und Kompetenzzentren sollten immer auch Orte der fachlichen Diskussion und des Austauschs sein.

Ein richtiger Schritt, den ich ausdrücklich begrüße, ist, dass die Landesbildungszentren nicht nur Gastgeber sind, sondern durch die Mitglieder eines Qualitätszirkels hier unmittelbar vertreten sind. Denn Ziel dieses Qualitätszirkels soll unter anderem eine intensivere Vernetzung der Landesbildungszentren mit den örtlichen Einrichtungen des Sprachheilwesens sein. Und auch hierfür könnte die heutige Veranstaltung ein wichtiger Schritt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich für dieses Jahr das Thema „Mehrsprachige Kinder“ gewählt. Für mich liegt auf der Hand, dass die erfolgreiche Behandlung von Beeinträchtigungen des Sprach- und Hörvermögens bei diesen Kindern besondere Fragen aufwirft, aber auch gesteigerte Bedeutung für die Integration dieser Kinder, die überwiegend aus Zuwandererfamilien kommen dürften, in unsere Gesellschaft besitzt. Denn wie sollen diese Kinder in unsere Gesellschaft integriert werden, wenn sie uns nicht richtig hören oder unsere Sprache nicht sprechen können, weil sie sprach- oder hörbehindert sind. Aus diesem Grund bin ich auf Ihre Diskussion und deren



**Grußwort des Fachgruppenverantwortlichen „Sozialhilfe, Einrichtungen“
im Landessozialamt - LRD Werner Welp - auf der SpraKiKon 2009 im LBZ
Oldenburg am 14.10.2009**

Ergebnisse sehr gespannt.

Bitte nutzen Sie die Angebote des fachlichen Austausches und nehmen Sie eine möglichst große Menge neuer Anregungen mit, damit Eingliederungshilfe im Sinne einer guten Integration bzw. Inklusion der Kinder nach der Entlassung aus Ihren Häusern gelingen kann!

Mögen die diesjährige Tagung und die hoffentlich folgenden Konferenzen einen weiteren Baustein für die Sicherung und/oder Steigerung der Qualität der gemeinsamen Arbeit aller Beteiligten werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht des Landessozialamtes würde ich dies als Ergebnis ausdrücklich begrüßen und wünsche Ihrer Tagung damit einen guten Erfolg.





(C) Rybak

SprakiKon 2009

Herzlich Willkommen!

**2. Jahreskonferenz der Sprachheilkindergärten und Kindergärten für Hörgeschädigte
mit den Sprachheilbeauftragten des Landes Niedersachsen**
am 14.10.2009 im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Oldenburg
Fachthema: Mehrsprachige Kinder

bis 09:30	Eintreffen, Einschreibung, Abgabe der Themenvorschläge für die Aussprache am Nachmittag
10:00	Begrüßung: • StD Detlelf Heimermann, stv. Direktor des LBZH Oldenburg • LRD Werner Welp, Fachgruppenverantwortlicher „Sozialhilfe“ im Landessozialamt
10:15	Mehrsprachige Kinder: Erfassung, Förderung / Behandlung von Sprachauffälligkeiten bzw. -störungen • Erich Schlüter, Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen • Stephanie Wolff und Semiha Denker, Logopädinnen im Sprachheilkindergarten Oldenburg (AWO Weser-Ems)
11:30	Pause
12:00	Erfahrungsaustausch zum Vortrag in 6 Gruppen
13:00	Mittagessen im Speisesaal des LBZH
14:00	Resümee im Plenum: Mehrsprachige Kinder – Konsequenzen für die Sprachheilarbeit
14:20	Aktuelle Fragen der Sprachheilkindergärten / Kindergärten für Hörgeschädigte Zusammenstellung und Moderation: Anne Kuhn, Anselm Bajus (Fachberatungsteam)
15:50	Resümee der 2. SprakiKon und Verabschiedung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie




**SprakiKon
2009**

SpraKiKon 2009 Mehrsprachige Kinder



Semiha Denker Logopädin im SpraKi Oldenburg
Stephanie Wolff Logopädin im SpraKi Oldenburg
Erich Schlüter Fachberater im landesärztlichen Dienst
für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen


 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie



Mehrsprachige Kinder

















Erfassung, Förderung / Behandlung von
Sprachauffälligkeiten bzw. -störungen

- Erfassung der **russischen** und/oder der **türkischen Muttersprachkompetenz**
 - a) durch **muttersprachkompetente Logopädin** ist wünschenswert
 - b) mit dem Programm **SCREEMIK**
 - c) mit dem **Kottmann-Prüfbogen auf Türkisch**
 - d) mit **OPMUK-T**
 - e) mit dem **Cito-Sprachtest**

 Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie



I. Artikulation: Jeder falsch gesprochene Laut sollte vermerkt oder in Lautschrift über die vorgegebene Bezeichnung geschrieben werden. Blatt 1

1. Artikulationszone - Lippenlaute:	bebek Puppe	pantolon Hose	fare Maus	kitap Buch
				
b- / -b- / p- / f- / -p	vazo Vase	davul Trommel	masa Tisch	mum Kerze
				
v- / -v- / m- / -m				
2. Artikulationszone - Zungen-Zahnlaute:	top Ball	bulut Wolke	domuz Schwein	keci Katze
				
t- / -t- / d- / -d-	lamba Lampe	balik Fisch	Noelbaba Nikolaus	anahtar Schlüssel
				
l- / -l- / n- / -n-				

OPMUK-T

Orientierende Überprüfung der muttersprachlichen Kompetenz Türkisch sprechender Kleinkinder

Herausgeber:

Arbeitskreis „Mehrsprachigkeit bei Kindern“,

Region Hannover (Sozialpädiatrie und Jugendmedizin)



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie



SprakiKon
2009

Testablauf

Der animierte Clown Prima begleitet die Kinder während des gesamten Cito-Sprachtests.
Am Anfang üben die Kinder zunächst spielerisch die Handhabung der Maus.
Prima bietet Hilfe und begleitet die Kinder bei den Beispielfragen, er erklärt den Testablauf auf eine für Kinder verständliche Art und Weise.
Prima erscheint zwischen den Testteilen immer wieder, um die Kinder zu unterstützen und zu motivieren.

Testkomponenten

Passiver Wortschatz
Die Kinder werden nach Verben und Substantiven gefragt.
Beispiel: >>Klicke das Auge an<<



Kognitive Begriffe
Es geht es um das Verständnis von Farben, Formen, Mengen und Größen sowie deren Zusammenhang.
Beispiel: >>Klicke Weltes an<<



Phonologisches Bewusstsein
Das Kind hört jeweils zwei Wörter und muss entscheiden, ob diese gleich oder unterschiedlich sind.
Beispiele: >>Kamm - Lamm<< | >>Dach - Dach<<



Textverständnis
In 4 kurzen Geschichten werden gezielte Fragen gestellt.
Beispiel: >>Wer schwimmt auf dem Teich?<<



Nutzen und Vorteile

Kinderfreundlich

- die Kinder werden spielerisch durch den Test geführt
- die haben nicht das Gefühl getestet zu werden
- die Kinder haben mehr viel Spaß

Zurzeitigkeit

- die Normierung basiert auf den Ergebnissen von über 3.000 Kindern
- der Test liefert sofort zuverlässige Ergebnisse

Objektivität

- Chancengleichheit für alle Kinder
- der Computer bewertet stets nach dem selben Maßstab
- jedes Kind erhält ein äußerst objektives Testergebnis

einfach, flexibel und schnell

- die Sprachtest auf Tablet ist intuitiv
- keine Auswertungs- oder Korrekturzeiten
- das Testergebnis wird sofort generiert
- mit wenig Zeit- und Personalaufwand
- flächendeckend einsetzbar

Cito-Sprachtest

digitale Sprachstand-Feststellung bei 4- bis 7-jährigen Kindern

4
5
6
7



Cito | Deutschland
Schlesierstraße 10
55576 Reichelsheim
Tel. (0493) 6423 3483-00
Fax (0493) 6423 3485-01
deutschland@cito.com
www.cito.com
© 2016 hochschulrektort.rheinwester

CITO new you know

Mehrsprachige Kinder

Erfassung, Förderung / Behandlung von Sprachauffälligkeiten bzw. -störungen

- Erfassung der **Muttersprachkompetenz** von Migrantenkindern allgemein
 - SBE-2-KT in z. Zt. 1 + 9 Sprachen für weitere (über 10) Sprachen in Vorbereitung
 - Mehrsprachiger Anamnesebogen für sprachheilpädagogische Einrichtungen, für 10 Sprachen
 - Erfahrungswerte in der Diagnostik (Screening)
- Fallbeispiele aus der Praxis

Mehrsprachige Kinder

- Im Vorschulalter ist der Spracherwerb für die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit von zentraler Bedeutung (Grimm 2003).
- Wesentlich komplexer gestalten sich die sprachliche und die gesamte Situation bei **mehrsprachigen Kindern, die ihr Leben in einem Einwanderungsland mehrsprachig organisieren müssen.**

Mehrsprachige Kinder

- Eine Sprachentwicklungsstörung frühzeitig zu erkennen, zu diagnostizieren und zu therapieren, ist notwendig!
- Für einsprachige Kinder gibt es standardisierte und normierte Testverfahren (z. B. SETK 2, SETK 3-5 oder SSV von Hannelore Grimm).

Mehrsprachige Kinder

Erfassung

Bei Mehrsprachigkeit wird ein Diagnoseverfahren benötigt, das

- auf einen normalen und einen gestörten Spracherwerb in der Erstsprache Bezug nimmt,
- wissenschaftlichen Standards genügt,
- praxistauglich ist und
- von einer monolingual Deutsch sprechenden Fachperson ohne Übersetzer durchgeführt werden kann.

Mehrsprachige Kinder

Erfassung

SCREMIK Version 2

Screening der Erstsprachfähigkeit bei Migrantenkindern

ScreeMIK in der russisch-deutschen Version prüft

- **Aussprache**
- **Grammatik**
- **Wortschatz**

Mehrsprachige Kinder

Erfassung

SCREEMIK Version 2

Screening der Erstsprachfähigkeit bei **Migrantenkindern**

Screeamik in der türkisch-deutschen Version prüft

- **Aussprache**
- **Wortschatz**

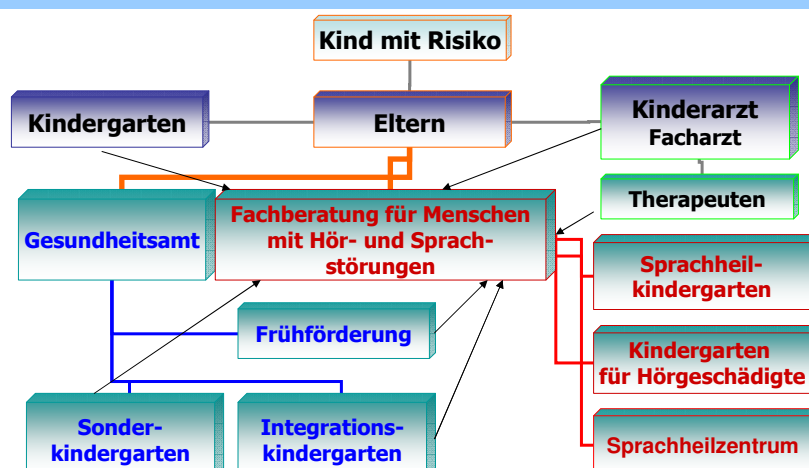


Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie



SprakiKon
2009

Prävention durch Vernetzung



Niedersächsisches Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie




SprakiKon
2009

Fachberatung im Internet

Downloads zu: Hören und Sprache


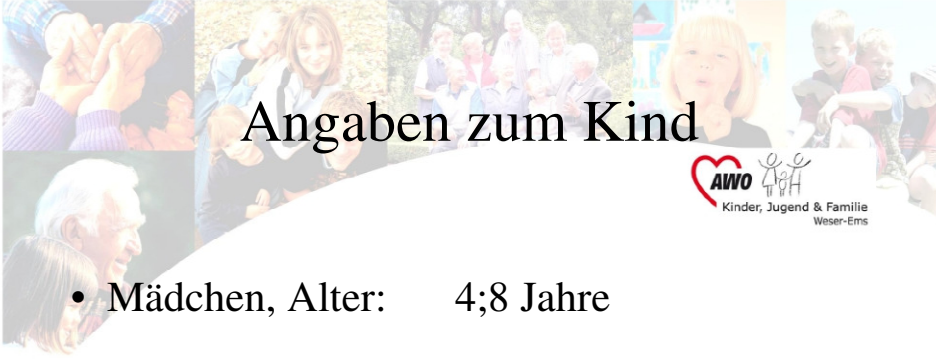
- www.soziales.niedersachsen.de
 - Gesundheit und Soziales
 - Fachberatung Hör- und Sprachstörungen
 - Infothek, z.B.
 - Beobachtungsbogen: Hören und Sprechen
 - Alter: 0-2 Jahre
 - Alter: 0-5 Jahre
 - Ausgewählte Links zu Hören und Sprache
 - Downloads zu Veranstaltungen



Erfahrungen bei der Erfassung und Behandlung von Sprachstörungen mehrsprachiger Kinder

Sprakikon 14.10.2009 Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

1



Angaben zum Kind

- Mädchen, Alter: 4;8 Jahre
- Eltern zusammen lebend
- Geschwister: eine Schwester, 5 Monate alt

Sprakikon 14.10.2009 Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

2



Sprachanamnese



- Herkunftsland: Türkei
- Beide Eltern in Deutschland geboren (2. Generation)
- Vater lebte zwischen seinem 6ten und 32ten Lebensjahr in der Türkei, seit 6 Jahren wieder in Deutschland
- Deutschkenntnisse des Vaters: gut bis ausreichend
- Deutschkenntnisse der Mutter: sehr gut
- Erstkontakt zur deutschen Sprache: mit Beginn des Kindergartens im Alter von 3 Jahren
- Teilnahme am Sprachförderprogramm HIPPY seit August 2008

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

3



Sprachförderprogramm HIPPY



- Home Instructions for parents of Preschool Youngsters
- Zielgruppe: Familien mit Kindern im Vorschulalter, vor allem Migrationsfamilien
- Dauer: 2 Jahre
- aktive Einbeziehung der Eltern in den Lernprozess, tägliche gemeinsame Übungseinheiten von 15 Minuten
- intensive Elternberatung, u.a. durch Hausbesuche und Gruppentreffen mit Anleitung
- www.hippy-deutschland.de

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

4



Transkription



- Eine kleine Schwester und der heißt Sevde Nur.
- Da Jun ge und Mädchen spielt Fußball.
- Und hab ___ Fußball hier hin gebleibt

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

5



Beispiele für Interferenzen türkisch-deutsch



Aussprache:

- der deutsche Laut /ng/ wird in 2 Laute zerlegt (Jun_ ge)
- Affrikate /ts/ wird ersetzt durch stimmhaftes /z/
(Bsp.: Zoo)
- Konsonantenverbindungen werden mit Einschub von Vokalen ausgesprochen
(Bsp.: Stress --> Schi tress; Stück --> Schü tück)
- keine Differenzierung von kurzen und langen Vokalen
(kann u.a. zu Problemen in der Schriftsprache führen)

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

6



Interferenzen

- Von Interferenz spricht man, wenn Strukturmerkmale von einer in die andere Sprache, in der Regel unbewusst, übertragen werden.
- Es können verschiedene linguistische Bereiche betroffen sein.
- Sie sind nur über sprachstrukturelles Wissen der beteiligten Sprachen erschließbar.

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

7



Transkription

- Und hab ____ Fußball hier hin **gebleibt**

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

8



Beispielsatz zur türkischen Grammatik

Dün Kardes - im - le Ankara - ya git - mis - ti - m.

Gestern Bruder / meinem / mit Ankara / nach Gefahren / bin / ich.

Ich bin gestern mit meinem Bruder nach Ankara gefahren.

Dün Kardesimle Ankaraya gitmistim.

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

9



Angaben zum Kind

- Junge, Alter: 7;10 Jahre
- Die Familie stammt aus dem Irak
- Die Familie lebt seit ca. 7 Jahren in Deutschland
- 8 Geschwister; 3 Monate bis 18 Jahre alt (Hauptschulabschluss; Gymnasium (KGS); Realschule; Sprachheilschule; Kindergarten)

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

10



Sprachanamnese

- Familiensprache: arabisch und kurdisch
- Deutschkenntnisse des Vaters: spricht gebrochen deutsch, nimmt zur Zeit an einem Deutschkurs teil
- Deutschkenntnisse der Mutter: spricht kaum deutsch
- Erstkontakt des Jungen mit der deutschen Sprache: mit Aufnahme in den Regelkindergarten mit 3 Jahren
- Ambulante Sprachtherapie: 25.11.2008 bis 01.04.2009 (20 TE)
- Behandlung im Sprachheilkindergarten: 02.02.09 bis 17.07.09



Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

11



Fachberatergutachten vom 09.12.2008

- Spracherwerbsstörung mit orofacialen Schwächen
- sowie hieraus resultierender multipler Dyslalie phonologischer Prägung
- bei Dysgrammatismus leichten bis mittleren Grades
- und semantisch-lexikalischen Unsicherheiten bei zweisprachiger Sozialisation
- Auswirkungen auf die psycho-emotionale Befindlichkeit mit Verhaltensunsicherheiten und Störungsbewusstsein



Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

12



Merkmale für eine therapiebedürftige Sprachstörung bei Mehrsprachigkeit:



- Auffälligkeiten auch in der Herkunftssprache
- Einschränkungen in den auditiven Teilleistungen
- Artikulationsstörungen
(soweit nicht interferenzbedingt)
- Stagnation in den Bereichen Wortschatz und / oder Grammatik
trotz ausreichenden deutschen Inputs
(durch z. Bsp. Kindergarten oder Sprachförderung)
- Einschränkungen auf mehr als einer linguistischen Ebene

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

13



Therapiemaßnahmen



- Abbau des Störungsbewusstseins
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit
- Aufbau und Festigung der semantisch-lexikalischen
Fähigkeiten (AWST-R von Februar bis Juni verbessert von
Prozentrang 0 auf 19)
- Erweiterung der Merkfähigkeit
- Artikulationstherapie zur Behandlung der Sibilanten
- Stärkung und Verbesserung der Mundmotorik

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

14



Weitere Maßnahmen



- Einschulung in eine Grundschule mit einem Sprachförderprogramm

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

15



Abschlussdiagnose



- Spracherwerbsstörung mit orofacialen Schwächen
- sowie hieraus resultierender partieller Dyslalie phonologischer Prägung bei
- Dysgrammatismus leichten Grades und
- semantisch-lexikalischen Rückständen
- Verhaltensunsicherheiten

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

16



Angaben zum Kind



- Junge, Alter: 6;11 Jahre
- Eltern leben getrennt
- Geschwister: 3 und 4 Jahre alt

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

17



Sprachanamnese



- Herkunftsland: Türkei
- Der Vater lebt schon länger in Deutschland, die Mutter kam mit der Eheschließung vor ca. 8 Jahren nach Deutschland.
- Familiensprache ist kurdisch; die Mutter spricht kurdisch und türkisch gut
- deutsch nur sehr unsicher und gebrochen

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

18



Sprachanamnese



- Der Junge versteht und spricht das Kurdische nicht
- Erster Kontakt mit der deutschen Sprache: mit Beginn des Regelkindergartens im Alter von 3 Jahren
- Ambulante Sprachtherapie ab Sommer 2007, 2x wöchentlich
- Behandlung im Spraki: Aug 08 bis Juli 09

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

19



Fachberatergutachten vom 08.02.2008



- Fortbestehen einer Spracherwerbsstörung mit expressiven und rezeptiven Anteilen
- bei doppelter Halbsprachigkeit,
- Dysgrammatismus mittleren Grades
- sowie semantisch-lexikalischen Defiziten inklusive Wortfindungsproblematik
- Sprachgestaltungsschwäche
- Folgen für die kommunikative Problematik
- sowie Unsicherheiten in der Impulskontrolle und Konzentrationssteuerung

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

20



Ergänzender Aufnahmebefund



Einschränkungen

- in der auditiven Aufmerksamkeit und Hörmerkspanne
- im Sprachverständnis
- im Wortschatz (AWST-R, Prozentrang 6)
- in der Speicherfähigkeit (erfasst u.a. durch „fast mapping“)

Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

21



Therapiemaßnahmen



Therapieinhalte entsprechend des Befundes:

- Förderung der auditiven Aufmerksamkeit und Hörmerkspanne sowie der phonologischen Bewusstheit
- Wortschatzerweiterung, beginnend mit Verblexikon
- Erarbeitung syntaktischer Strukturen
- Erarbeitung morphologischer Regelkompetenz
- Verbesserung des Sprachverständnis

Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

22



Therapiemaßnahmen



Merkmale der Therapie, von denen Ibrahim besonders profitierte:

- hohe Therapiefrequenz
- viele Wiederholungen
- lange Inputphase

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

23



Entlassungsbefund



- Fortbestehen einer SSES mit Partieller Dyslalie
- leicht- bis mittelgradigem Dysgrammatismus
- Unsicherheiten im semantisch-lexikalischen Bereich mit leichtgradigen Einschränkungen im Wortabruf (AWST-R, Prozentrang von 6 auf 54 verbessert)
- und im Sprachverständnis
- Schwächen in der Hörverarbeitung

Sprakikon 14.10.2009

Spracheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

24



Weitere Maßnahmen



- Sprachheilklasse
- wegen Fortbestehen von Einschränkungen in der Hörverarbeitung und im Sprachverständnis

Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

25



Fazit



- Bei sprachauffälligen Kindern, die ein sprachpathologisches Entwicklungsbild zeigen, hilft Sprachförderung allein nicht.
- Die Abgrenzung von Interferenzen zwischen Erst- und Zweitsprache sowie pathologischer SES ist für die Diagnostik und Therapieplanung wichtig.
- Die Wahrscheinlichkeit der Erkennung solcher Sprachentwicklungsstörungen hängt vom Bewusstsein aller beteiligten Institutionen für dieses Problem ab.

Sprakikon 14.10.2009

Sprachheilkindergarten der AWO /
Oldenburg

26



AWO
Kinder, Jugend & Familie
Weser-Ems

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sprakikon 14.10.2009 Sprachheilkindergarten der AWO / Oldenburg 27



Literatur und Material zur Diagnostik bei Mehrsprachigkeit

- ASBROCK, D.: Sprachentwicklungsdiagnostik bei mehrsprachigen Vorschulkindern: Erfassung der deutschen Zweitsprache mit dem SETK 3-5. In: Sprachheilarbeit, 5/2009, 197 – 203.
- CITO-Sprachtest zur Sprachstandsfeststellung bei Kindern im Vorschulalter. (2005) www.cito.com
- HIPPY DEUTSCHLAND: Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters.
www.hippy-deutschland.de
- HOBUSCH, A. et al. (2002): Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder. Horneburg.
- HOLLER-ZITTLAU, I. et al. (2005): Marburger Sprach-Screening für 4- bis 6-jährige Kinder (MSS). Horneburg.
- JEDIK, L. (2006): Anamnesebogen für zweisprachige Kinder. Mappe A: Deutsch-Russisch, Deutsch-Polnisch, Deutsch-Griechisch, Deutsch-Serbokroatisch, Deutsch-Englisch. Mappe B: Deutsch-Türkisch, Deutsch-Italienisch, Deutsch-Spanisch, Deutsch-Arabisch, Deutsch-Französisch. Edition von Freisleben, Würzburg ²2006.
- KRACHT, A. (2001): Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklung. Vorbereitende Präzisierung für eine sprachtherapeutische Konzeptbildung. In: LOGOS interdisziplinär, 252-263.
- KREUTZMANN, S. (2009): Sprachtherapie für alle? Wissen als Hindernis und Chance in der sprachtherapeutischen Versorgung von MigrantInnen. In: LOGOS interdisziplinär, 16-23.
- KROFFKE, S. (2007): Mehrsprachige Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung: Implikationen für die Diagnostik. In: LOGOS interdisziplinär, 253-262.
- LÜDTKE, U.M. & KALLMEYER, K. (2007): Vorschulische Maßnahmen zur Sprachstandserhebung und Sprachförderung in den deutschen Bundesländern: Wissenschaftliche Vorschläge zur Optimierung bildungspolitischer Initiativen. In: Die Sprachheilarbeit, 244-260.
- LÜDTKE, U.M. & KALLMEYER, K. (2007): Kritische Analyse ausgewählter Sprachstandserhebungsverfahren für Kinder vor Schuleintritt aus Sicht der Linguistik, Diagnostik und Mehrsprachigkeitsforschung. In: Die Sprachheilarbeit, 261-278.
- NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (2006) (Hrsg.): Fit in Deutsch. Feststellung des Sprachstandes. Hannover.
- REICH, H.; ROTH, H.-J. (2004): Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-Jährigen (HAVAS). Hamburg.
- SCHAMMERT-PRENZLER, A.; Arbeitskreis „Mehrsprachigkeit bei Kindern“ (o. J.) (Hrsg.): Orientierende Überprüfung der muttersprachlichen Kompetenz Türkisch sprechender Kinder. OPMUK-T. Region Hannover (Sozialpädiatrie und Jugendmedizin). Bezug als Download über:
<http://www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/niedersachsen/pdf-files/opmuk.pdf>
- SPREEN-RAUSCHER, M. & Ulich, M. (2005): Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen – Arbeitsgespräch über den Beobachtungsbogen SISMik und sprachpädagogische Fragen im Elementarbereich. In: Die Sprachheilarbeit, 68-78.

- SUCHODOLETZ, W. v.; SACHSE, S. (2009): Sprachbeurteilung durch Eltern – Kurztest für die U7 (SBE-2-KT). Download über:
<http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/sprachstoerungen/SBE-2-KT.php> (Versionen in deutsch – arabisch – bulgarisch – englisch – griechisch – hebräisch – norwegisch – rumänisch – russisch – spanisch)
- TRIARCHI-HERMANN, V. (2006): Mehrsprachige Erziehung - Wie Sie Ihr Kind fördern. München: Ernst Reinhard Verlag.
- ÜNSAL, F. (2007): Laute üben Türkisch-Deutsch - Elternbegleitmaterial für die Sprachtherapie. Schaffhausen: Schubi-Verlag.
- ULICH, M.; MAYR, T. (2003): SISMİK. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen. (Beobachtungsbogen und Begleitheft). Freiburg: Herder.
- ULICH, M.; OBERHUEMER, P., SOLTENDIECK, M. (2005): Die Welt trifft sich im Kindergarten – Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. Weinheim und Basel: Beltz.
- WAGNER, L. (2005): Zur Arbeit mit russischsprachigen Aussiedlerfamilien: Entwicklung und Anwendung eines Screeningverfahrens. In: Grohnfeldt, M., Triarchi-Herrmann, V., Wagner, L. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung. Würzburg: edition von Freisleben, 73-90.
- WAGNER, L. (2006): Computergestütztes Screening der Erstsprachfähigkeit von Migrantenkindern – SCREEMİK. In: Forum Logopädie, 22-27.
- WAGNER, L. (2008): SCREEMİK Version 2. Screening der Erstsprachfähigkeit bei Migrantenkindern. Russisch-Deutsch, Türkisch-Deutsch. Manual und CD-ROM. Eugen Wagner Verlag München.
www.screemik.de
- Die Sprachheilarbeit (2004): Themenheft: Mehrsprachigkeit (mehrere Aufsätze).
- Die Sprachheilarbeit (2005): Themenheft: Fremdsprachenlernen (mehrere Aufsätze).